



19.11.2020

1737. Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen – Schau hin und handel! Der 25. November ist der Internationale Gedenktag gegen Gewalt an Frauen – Hilfsangebote für Betroffene

Die eigenen vier Wände sind in der derzeitigen Situation des Lockdowns für viele Menschen kein sicherer Ort. Die Coronakrise führt vermehrt zu Konflikten in Familien und Partnerschaften. Räumliche Enge und Isolation sowie finanzielle Existenzängste führen dazu, dass die Gefahr insbesondere für Frauen steigt, häusliche und sexualisierte Gewalt zu erfahren. In Deutschland haben mehr als ein Drittel von ihnen in ihrem Leben bereits sexuelle oder körperliche Gewalt erlebt.

In Dortmund wird in jedem Jahr der internationale Gedenktag gegen Gewalt an Frauen am 25. November zum Anlass genommen, das Thema Gewalt gegen Frauen in den Fokus zu rücken. Es gibt ein breites Bündnis an Frauenverbänden, die rund um den Gedenktag aktiv sind und mit vielfältigen Veranstaltungen auf die verheerenden Auswirkungen häuslicher Gewalt aufmerksam machen. Vieles kann leider aufgrund der aktuellen Kontaktbeschränkungen durch Covid 19 nicht stattfinden.

Zu einer „solidarischen Nachbarschaft“ ruft Maresa Feldmann, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dortmund, auf. Die Gesellschaft sei jetzt gefordert, hinzusehen und zu handeln. Es sei wichtig, Zivilcourage zu zeigen und Betroffenen Unterstützung anzubieten. Auch Unterstützungspersonen können sich beraten lassen, wie sie gezielt helfen können.

„Wir möchten Betroffene und Bezugspersonen ermutigen, sich Unterstützung bei sexualisierter oder häuslicher Gewalt zu suchen und damit nicht allein zu bleiben“, erklärt Maresa Feldmann. Fachberatungsstellen und andere Hilfseinrichtungen sind telefonisch und online weiterhin erreichbar.

Beratungsstellen und Hilfsangebote in Dortmund:

Frauenberatungsstelle Dortmund: 0231 521008;
www.frauenberatungsstelle-dortmund.de

Frauenhaus Dortmund: 0231 800081; www.frauenhaus-dortmund.de

Psychologischer Beratungsdienst der Stadt Dortmund bei allen Fragen zu Erziehung und Familie (für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern):

https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/familie_und_soziales/jugendamt/hilfe_und_beratung/jugendhilfedienste/index.html



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 30 22
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: www.dortmund.de/presse
www.dortmund-ueberrascht-dich.de

Hotlines für Betroffene und Bezugspersonen (kostenfrei und bei Bedarf auch anonym):

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000 116016; www.hilfetelefon.de

Hilfetelefon sexueller Missbrauch: 0800 2255530; www.nina-info.de/hilfetelefon.html

Online-Beratung für Jugendliche: www.nina-info.de/save-me-online

Telefonseelsorge Dortmund: 0800 1110 111 / 0800 1110222
www.telefonseelsorge-dortmund.de

Kontakt: Tanja Becker